

Den Euroskeptizismus näher betrachten - Studierende der TU Chemnitz veranstalten Podiumsdiskussion

Am vergangenen Donnerstag (10.07.2014) fand im Weltecho eine Podiumsdiskussion zum Thema „Das Problem des Euroskeptizismus in der Europawahl 2014“ statt. Organisiert wurde die Veranstaltung im Rahmen eines Bachelorprojektes von zwei Studierenden der Europa Studien. „Wie kommt es, dass eurokritische Parteien ein so gutes Ergebnis bei den Wahlen erreichen konnten?“, „Wie kann ein positiveres und präsenteres Bild der Europäischen Union geschaffen werden?“

Die Podiumsdiskussion bot Raum und Möglichkeit, solche Fragen aufzugreifen und im Hinblick auf die Europawahl das Abschneiden der euroskeptischen Parteien zu diskutieren. Weiterhin wurden mögliche Folgen, die dadurch in der Politik der Europäischen Union entstehen können, reflektiert. Dabei sollte vor allem auf mögliche Gefahren eingegangen werden, die durch die starke Position der euroskeptischen Parteien im europäischen Parlament entstehen könnten. Ebenfalls wurden auch die potentiellen Ursachen des Skeptizismus gegenüber der Europäischen Union und ihrer Politik erörtert, wie zum Beispiel die Problematik der europäischen Integration oder der europäischen Währungspolitik.

Als Podiumsredner standen dem Publikum die Prof. Dr. Stefan Garsztecki und Dr. habil. Tom Thieme von der TU Chemnitz, Dr. Mgr. Lukas Novotny, M.A. von der Karlsuniversität in Prag und Herr Bechter als Vertreter der Jungen Europäischen Föderalisten und Vizepräsident der europäischen Bewegung Sachsen zur Verfügung. Die Referenten gaben einen Überblick über die aktuelle Situation in der gesamten Europäischen Union, sowie speziell in Polen, Tschechien und Sachsen. Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, auch regionale Unterschiede in der politischen Meinung der europäischen Bürger darzulegen.

Die Diskussion machte deutlich, dass der Europaskeptizismus ein ernst zu nehmendes Phänomen ist, welches die Europäische Union anregen sollte, bestimmte Aspekte ihrer Politik transparenter zu gestalten. Klar wurde allerdings auch, dass Kritik und Skepsis nicht immer nur negativ zu bewerten sind, sondern auch konstruktiv wirken können. Ziel sollte ein kritischer politischer Diskurs sein, der das Konzept der europäischen Union ihren Bürgern näher bringen kann.



Autoren: Heike Kuntz, Jana Trampe